

5.-6. Schuljahr

Stefan Schulze Beiering

Intensivkurs Rechtschreibung



**Das Reparaturset für
die Klassen 5 und 6**



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Intensivkurs Rechtschreibung 5.-6. Schuljahr

Das Reparaturset für die Klassen 5 und 6

1. Digitalauflage 2018

© Kohl-Verlag, Kerpen 2018
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Stefan Schulze Beiering
Umschlagbild: © kzenon - AdobeStock.com & ornitozavr - fotolia.com
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 118

ISBN: 978-3-96040-837-6

Bildquellen: Alle Grafiken: © schinsilord - adobestock.com , Heftsymbol: © Angelaravaioli - adobestock.com

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2018. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort und Gebrauchsanweisung	5
Laufzettel	6
1 Schriftsprache lernen	7 - 13
• Schriftsprache statt Umgangssprache	7 - 8
• „Verschluckte“ Buchstaben und Endungen	9
• <i>Wem-</i> und <i>Wenfall</i> unterscheiden	10
• Buchstaben als Unterscheidungszeichen: <i>b</i> und <i>p</i>	11
• Buchstaben als kombinierte Zeichen: <i>ng</i> , <i>ch</i> , <i>sch</i>	12 - 13
2 Wortränder kennen	14 - 27
• Unterscheidungen am Wortanfang: <i>bl/pl</i> , <i>kl/gl</i> , <i>tr/dr</i>	14
• Unterscheidungen am Wortanfang: <i>kr/gr</i> , <i>kn/gn</i> , <i>pr/br</i>	15 - 16
• <i>pf</i> und <i>f</i> unterscheiden	17 - 18
• Die Kombinationen <i>st</i> und <i>sp</i>	19 - 21
• <i>v</i> und <i>f</i> unterscheiden	22 - 24
• Die Endungen am Verb: <i>t</i> , <i>d</i> und <i>st</i>	25
• Die Vorsilben und Endungen mit <i>e</i>	26
• Vorsilben ohne <i>h</i> schreiben: <i>ge-</i> , <i>ver-</i> , <i>ve-</i> , <i>er-</i> , <i>vor-</i>	27
3 Wortkerne mit Kurzvokal bilden	28 - 42
• Kurzvokal und Langvokal unterscheiden	28 - 29
• Die Schreibweisen mit <i>tz</i> und <i>ck</i>	30
• Die Schreibweisen mit <i>ss</i> , <i>ß</i> und <i>s</i>	31
• Vollwörter mit nur einer Silbe	32
• Die grammatischen Wörter	33
• <i>wenn</i> , <i>denn</i> , <i>dann</i> , <i>wann</i>	34
• <i>hat</i> , <i>bin</i> , <i>will</i> , <i>kann</i> , <i>soll</i> , <i>muss</i>	35
• Nachsilben	36
• Stammschreibung in Verbformen	37
• Wechselnde Schreibweisen in Verbformen	38 - 39
• Die Schreibweisen mit <i>st</i>	40 - 42
4 Wortkerne mit Langvokal bilden	43 - 59
• Die unterschiedlichen Schreibweisen für den Langvokal	43
• Die Schreibweisen für lange und kurze Vokale unterscheiden	44 - 45
• Die grundlegende Schreibweise für den Langvokal	46
• Die Schreibweisen mit und ohne <i>h</i>	47 - 50
• Die Schreibweisen mit <i>ie</i> und <i>i</i>	51 - 53
• Der besondere Buchstabe <i>ß</i>	54 - 55
• Der doppelte Vokal	56
• Die grammatischen Wörter	57 - 58
• Die falsche Kennzeichnung mit <i>r</i>	59
5 Stammschreibung erkennen	60 - 66
• Wortkerne mit angeglichenen Vokalen (<i>a/ä</i> , <i>au/äu</i> , <i>e/eu</i>)	60 - 63
• Wortkerne ohne angegliche Vokale (<i>a/e/ä</i> , <i>au/eu/äu</i>)	64
• Stammschreibung mit Konsonanten (<i>d/t</i>)	65
• Stammschreibung mit Konsonanten (<i>g/k</i> , <i>b/p</i>)	66

Inhalt

	<u>Seite</u>
6 Groß oder klein schreiben	67 - 76
• Unauffällige Nomen (Substantive) erkennen	67 - 68
• Nomen (Substantive) von ähnelnden Verbformen unterscheiden	69 - 70
• Groß oder klein schreiben bei Wortzusammensetzungen	71 - 72
• Groß oder klein schreiben anhand von Nachsilben	73 - 74
• Nomen (Substantive) von begleitenden Wörtern unterscheiden	75
• Nominalisierung (Substantivierung) von begleitenden Worten	76
7 Zusammen oder getrennt schreiben	77 - 83
• Worttrennung am Zeilenende	77 - 78
• Zusammensetzung mit Vor- und Nachsilben	79
• Häufige Ausdrücke, die zusammen oder getrennt geschrieben werden	80
• Ausdrücke mit <i>einander</i> , <i>gar</i> und <i>so</i>	81
• Ausdrücke mit <i>irgend</i> und <i>sein</i>	82
• Verbindungen von Vollwörtern (Adjektive, Verben, Nomen)	83
8 Einzelne Unterscheidungen kennen	84 - 91
• <i>Weg/weg</i> und <i>da/dar</i>	84
• <i>wahr/war</i> und <i>hohl/holen</i>	85
• <i>viel/fiel</i> und <i>seid/seit</i>	86
• <i>man/Mann</i> und <i>Rat/Rad</i>	87
• <i>das/dass</i>	88
• <i>ent-/end</i>	89
• <i>-ig/-lich</i> und <i>-schaft/schafft</i>	90
• <i>ab-/ap</i> und <i>er-/ehr</i>	91
9 Satzbezogene Schreibweisen anwenden	92 - 102
• Sätze markieren	92
• Wörtliche Rede markieren	93 - 95
• Kommawörter: <i>aber</i> , <i>denn</i> , <i>weil</i> , <i>wenn</i> , <i>obwohl</i>	96 - 98
• Kommawörter: <i>aber</i> , <i>doch</i> , <i>sondern</i>	99
• Die Satzstellung bei <i>weil</i> und <i>denn</i>	100
• Kommawörter: <i>was</i> , <i>wo</i> , <i>wie</i> , <i>als</i> , <i>nachdem</i> , <i>bevor</i> , <i>bis</i>	101
• Kommawörter: <i>dass</i>	102
10 Fremdwörter schreiben	103 - 105
• Der Ersatzbuchstabe <i>v</i> für <i>w</i>	103
• Die Ersatzbuchstaben <i>th</i> für <i>t</i> und <i>i</i> für <i>ie</i>	104
• Die fremden Nachsilben <i>-ell</i> , <i>-al</i> , <i>-ös</i> , <i>-iv</i> und <i>-on</i>	105
11 Formale Vereinbarungen kennen	106
• Das angehängte <i>s</i> und häufige Abkürzungen	106
12 Tests	107 - 113

Vorwort und Gebrauchsanweisung

Dieses Übungsbuch bietet ein Förderprogramm zur Rechtschreibung, das den Schülern/innen ermöglicht, gezielt ihre Probleme anzugehen. Dazu gibt es im hinteren Teil eine Reihe von Tests, denen Übungen zugeordnet sind, die auf dem Laufzettel je nach Bedarf eingetragen und abgehakt werden sollen. Zur genauen Zuordnung kann auch im Inhaltsverzeichnis angekreuzt werden. Die Schüler/innen arbeiten auf diese Weise in ihrem eigenen Profil. Das Inhaltsverzeichnis zeigt die systematische Einordnung aller wesentlichen Problembereiche auf der weiterführenden Schule. Stark verunsicherte Schüler/innen können daher die grundlegenden Kapitel bis hin zur Großschreibung komplett durcharbeiten, wobei sie auch zwischen den Kapiteln wechseln dürfen, wenn der sinnvolle Zusammenhang der einzelnen Übungseinheiten gewahrt bleibt. Die Seiten müssen immer von oben nach unten, die einzelnen Themen immer in der Reihenfolge der Seiten bearbeitet werden, also nicht zuerst hinten. Bessere Rechtschreiber können ihre Schwächen punktuell beheben, wenn eine Lehrperson oder ein Elternteil die Zuordnung des Fehlers mit Hilfe der vorgegebenen Tests leistet.

Das Hauptaugenmerk liegt dabei zunächst auf der Bildung der Wortkerne mit Kurz- und Langvokal. Schwächen in diesem Bereich verunsichern am meisten und hemmen die weitere Entwicklung. Sie rühren von der Methode her, die in der Grundschule den Schülern/innen das Schreiben nach Lauten beibringt. So haben die Schüler/innen oft keine festen Schemata ausgebildet und konstruieren immer neu; oder sie haben eine anfängliche Lautschreibung verinnerlicht und wiederholen immer die gleichen Fehler.

Es ist für sie schwierig, sich umzuorientieren. Die komplexe Anforderung des Schreibprozesses verlangt die ganze Aufmerksamkeit; dabei verfallen die Schüler/innen in die alten Schwächen. Dazu kommt, dass gerade der Bereich der Bildung der Wortkerne kompliziert geregelt ist. Hier ist es besonders schwer, die Theorie in die Praxis umzusetzen.

Dieses Übungsbuch versucht, das Problem auf folgende Weise in den Griff zu bekommen: Erstens werden die Problembereiche genau gegliedert und unterschieden. Zum Beispiel ist der Bereich der Schreibweisen mit s, ss und ß in vier Felder unterteilt. Die Unterscheidung von das und dass kommt noch hinzu.

Das führt zu einer Regelvereinfachung und zu einer zuverlässigen Anwendung der vereinfachten Regel für den zugeordneten Bereich. Zugleich werden Ausnahmen und abweichende Fälle unterschieden und geübt. Wichtig bei der Anwendung einer Regel ist nicht nur ihre Kenntnis, sondern vor allem ihre Begrenzung. Viele Fehler entstehen ja dadurch, dass einzelne Regeln überstrapaziert und auf Bereiche ausgedehnt werden, für die sie nicht gelten, sondern eine andere Regel die Anweisung übernimmt. Regeln müssen immer mit ihrer Beschränkung angewendet werden. Auch darum ist eine genaue Gliederung vonnöten.

Zweitens orientieren sich die Übungen immer wieder am geschriebenen Wort oder an vorgegebenen Wortteilen, die sichere Schreibungen bieten. Lautformen und Regeln werden zwar zu Hilfe genommen, aber die eigentliche Sicherheit bietet der schriftliche Bestand, also die Wortschreibung selbst. Dazu gehört u. a. die Arbeit mit dem **Wörterbuch**. Geübt wird der häufig gebrauchte Wortschatz zuzüglich einer Reihe von Wortformen, die die Schüler erst entdecken. Bewusst schult dieses Übungsbuch also auch den sprachlichen und schriftlichen Ausdruck.

Dazu gibt es viele offene Schreibübungen. Die Schüler/innen sollen Ausdrücke formen, Sätze bilden, kleine und größere Texte schreiben, um die vorgegebenen Schreibweisen einzusetzen. Hier fordern und fördern die Übungen, dass die Schüler/innen ihr Augenmerk auf einen ausgewählten orthografischen Bereich legen. Sie üben also, den Schreibprozess mit gesicherten Wortschreibungen zu verankern, Stück für Stück, nicht alles auf einmal. Aus diesem Grund hat das Buch auch **kein Lösungsheft**. Die offenen Aufgabenformate lassen sich darin nicht abbilden. Auch stehen die Lösungen meist über der Aufgabe, müssen „nur“ umformuliert und eingebaut werden. Korrigiert und überprüft werden soll in der Regel durch einen kompetenten Helfer. Das können Lehrpersonen, Eltern oder ältere Schüler/innen sein. Dabei ist es wichtig, dass die frei geschriebenen Texte nicht auf alle Fehler hin korrigiert werden müssen und sollen. Es geht zunächst und in der Hauptsache um den konkreten Übungsbereich. Die Schüler/innen können nur Stück für Stück vorankommen. Sie sollen nicht wie im Diktat von der Fülle der rot angestrichenen Wörter erschlagen werden. Der kompetente Helfer sollte auch immer für Verständnisfragen und Hilfestellung zur Verfügung stehen.

Der Inhalt der Beispiele, Lückentexte, Schreibenanlässe usw. ist schülernah und wird von diesen an der Schule, wo ich unterrichte, als witzig oder anregend empfunden. Das gilt auch für den lockeren Sprachstil. Andererseits verlangen die notwendigen Erklärungen Konzentration und sachliches Verständnis von den Schülern/innen, damit sie die Aufgaben bewältigen und ihre Probleme beheben können. Zu dieser Anstrengung muss man manche von ihnen erst motivieren oder anhalten.

Die Verzweigung vieler Schüler/innen über ihre Leistungen in der Rechtschreibung führt zu erheblichen Lernwiderständen. Manchmal ist therapeutische Begleitung sinnvoll. Manchmal ist es besser, gar nicht zu üben, weil die Schüler/innen nur wieder ihre Schwäche erleben und alles abblocken. Manche Schüler/innen lernen nur sehr langsam. In jedem Fall sollte der kompetente Helfer viel Zuspruch geben.

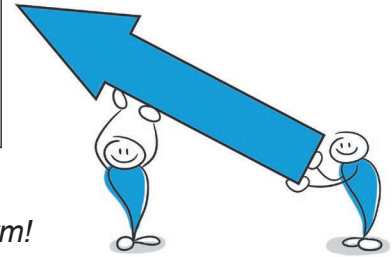
Darum sind die Übungen hier so angelegt, dass die Schüler/innen, wenn es geht, Spaß dabei haben und Lust auf persönliche Schreiben entwickeln. Manchmal übertreiben sie es im Überschwang mit Umgangssprache, z. B. mit Kraftwörtern. Dann sollte man sie beschränken, aber die Lockerheit ist Voraussetzung für das produktive Arbeiten. Einige Übungen beziehen, wie oben gesagt, die Arbeit mit dem Wörterbuch ein, das dafür zur Verfügung stehen muss. Die Schüler/innen benötigen für die Bearbeitung der Aufgaben außerdem ein Heft bzw. Extrablätter. Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Materialien wünschen Ihnen das Redaktionsteam des Kohl-Verlages und

Stefan Schulze Beiering

1 Schriftsprache lernen

Schriftsprache statt Umgangssprache

Wir sprechen meistens Umgangssprache, sollten in der Schule aber nicht so schreiben. Wir schreiben die Wörter so, wie sie in der Schriftsprache heißen.



Aufgabe 1: *Schreibe diese Wörter in ihrer richtigen Schriftform! Du musst ein e einfügen.*

grade – andre – ehr – intressant – besondre – bessre

Beispiel: *gerade*



Aufgabe 2: *Schaffst du es, die folgenden Ausdrücke umzuformen und zu verbessern? Frage nach, wenn du nicht auf die Lösung kommst!*

wenns – dadrum – unterm – Jungs – drauf – drin – vorm – nix

Beispiele: *wenn es, darum*

Aufgabe 3: *Bilde jeweils einen kurzen Satz mit **gerade**, **andere**, **wenn es** und **darauf**. Insgesamt sind es also vier Sätze.*

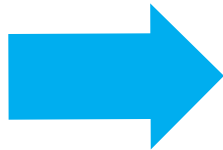
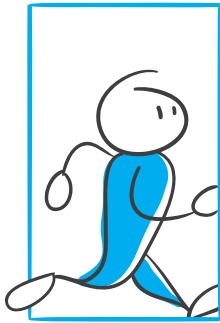
Beispiel: *Ich habe gerade geniest.*

1 Schriftsprache lernen

Aufgabe 4: Schreibe den folgenden Text neu. Die meisten fett markierten Ausdrücke musst du nur um eine Kleinigkeit erweitern!

Beispiel: etwas statt was, heran statt ran, Ich gehe statt ich geh.

Frage nach, wenn du das passende Schriftwort nicht kennst.



Mein Weg zur Schule

Zuerst **geh** ich aus dem Haus **raus**. An der Ampel **geh** ich **rüber** in Richtung Schule. Wenn ich über die Ampel bin, trödle ich noch **was rum**. Meistens **komm** ich deshalb zu spät. Dann **renn** ich bis zur Schule und in die Klasse **rein**. Wenn ich mich verspätet **hab**, **kriegg** ich Ärger.



1 Schriftsprache lernen



„Verschluckte“ Buchstaben und Endungen

sondern – folgend – zwischen – nicht – gerade – geradeaus – nach
anscheinend – nach – nächsten – höchste – ängstlich – innere
äußere – andere – hundert – jemand – lebend – rechtzeitig – während

Aufgabe 1: Was meinst du? Welche der Buchstaben in den Wörtern werden hin und wieder vergessen? Markiere diese Buchstaben in den Wörtern!

Aufgabe 2: Suche dir fünf Wörter aus der Beispielliste oben aus und bilde jeweils einen Satz, also insgesamt fünf Sätze. Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.



Beispiel: Ich sitze **zwischen** Marc und Lukas.

Aufgabe 3: In der Beispielliste oben stehen fünf Wörter, die oft am Ende falsch mit **t** geschrieben werden (statt richtig mit **d**). Unterstreiche sie in der Beispielliste und schreibe sie in dein Heft oder auf ein Extrablatt ab!



Das Wort *irgend* wird auch oft falsch mit *t* geschrieben. Es kommt fast nur in Zusammensetzungen vor: *irgendwie*, *irgendetwas*

Aufgabe 4: Kennst du weitere Zusammensetzungen mit **irgend**? Schreibe noch drei auf! Wenn du Hilfe brauchst, schau im Wörterbuch nach!



Aufgabe 5: In den folgenden Wörtern wurde die Endung *-e* oder *-en* vergessen. Setze die richtige an!

dank – ohn – zusamm – getrunck – die Woch – neb – die Rutsch – die Falt

Aufgabe 6: Forme das Verb um und setze die richtige Endung an!

Er (sprechen) _____, Du (lachen) _____,

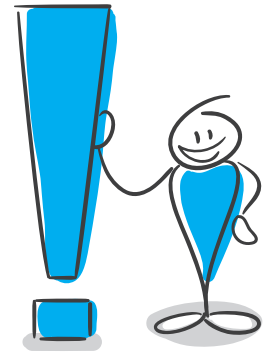
Ihr (trinken) _____, Du (halten) _____,

Er (kommen) _____, Du hast (sagen) _____.

1 Schriftsprache lernen

Wem- und Wenfall unterscheiden

Manchmal werden beim Schreiben die Endungen hinter *ein*, *mein*, *dein*, *sein* vergessen oder verwechselt. Das liegt daran, dass sie oft nicht richtig oder gar nicht ausgesprochen werden.



Aufgabe 1: *Kannst du die richtige Endung unterscheiden?
Setze -en oder -em ein!*

- a) Gestern habe ich mein _____ Hund gefüttert. Er kriegt immer ein _____ Napf voll mit Hundenahrung. Danach mag er am liebsten sein _____ Knochen zum Nagen. Mein _____ Hund kannst du gerne auch einmal ausführen. Dafür leihst du mir dein _____ Füller, wenn ich meinen vergessen sollte.
- b) Man kann ein _____ Hund vertrauen. Ich habe mit mein _____ Hund schon oft gespielt und ihn danach gekraut. In sein _____ Fell verfangen sich manchmal Dornen. Dann muss ich mein _____ Hund die Haare säubern.

Aufgabe 2: *Im ersten Abschnitt von Aufgabe 1 muss immer -en stehen. Im zweiten muss immer -em eingesetzt sein! Kontrolliere, ob du alles richtig gemacht hast!
Verbessere, falls das nötig ist!*

Aufgabe 3: *Nun geht es durcheinander. Du musst überlegen und -en oder -em einsetzen:*

Ein _____ Hund kann man viel zutrauen. Er passt auf sein _____ Knochen auf. Er hört dein _____ Schritt. Er wedelt mit sein _____ Schwanz.
Deine _____ Geruch kennt er.

Zur Unterscheidung von Endungen sollst du die Wem- oder Wenfrage stellen.

Beispiele:

1. Ich traf **einen** Mann. (Wem oder wen traf ich? Richtig ist: **Wen** traf ich? → **einen** Mann)
2. Ich gab **einem** Mann seine Mütze wieder. (Wem oder wen gab ich sie wieder? Richtig ist: **Wem** gab ich sie wieder? → **einem** Mann)

Aufgabe 4: *Bilde zwei eigene Sätze mit **meinem** und zwei eigene Sätze mit **deinen**!
Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.*



Beispiel: **Deinen** Bruder kenne ich.

Aufgabe 5: *Unterscheide **dem** und **den**! Setze richtig ein.*

_____ habe ich etwas gegeben. _____ habe ich gesehen.
Willst du _____ ärgern? Lass _____ doch in Ruhe. Ich habe
mit _____ nichts zu tun. Wir sollten mit _____ reden. Schaust du
_____ Leuten zu? Gib _____ Mädchen den Füller zurück.


1 Schriftsprache lernen

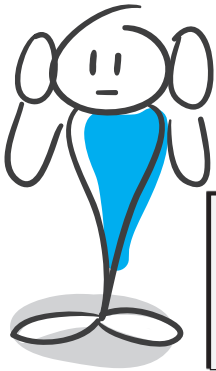
Buchstaben als Unterscheidungszeichen: b und p

Oft gibt es Probleme bei der Verwendung von *b* und *p*. Am Wortanfang kann man den Unterschied eigentlich hören, aber wenn die Aussprache nicht klar ist, kommt es zum falschen Buchstaben.

Beispiele: beißen, Bauch, Ball – putzen, pummelig, Pelle

Aufgabe 1: Sprich dir die Wörter deutlich vor und setze *b* oder *p* ein. Falls du unsicher bist, frage nach! Beachte, dass manche Wörter großgeschrieben werden.

Er sitzt in der atsche. Meine ___atrone ist leer. Schau, das Fenster hat einen ___alkon. Im Unterricht soll man aktiv, nicht ___assiv sein. Dann bekommt man ___ositive Noten. Bist du mir ___öse? Das Bild ist ___unt. Meine Tante hat einen ___udel. Fühlst du deinen ___uls? Am Ende des Satzes steht ein ___unkt. In der Kirche kann man ___eten.



Wenn das *p* hinter einem *s* steht, wird es hin und wieder mit dem *b* verwechselt.

Beispiele: Spiel, Spucke, Spüle, Sperre, Sprache, Speicher, Spalte, Spiegel, Spieß, Spinne, Spurt

Aufgabe 2: Bilde aus den großgeschriebenen Nomen (Hauptwörtern, Substantiven) die passenden Verben (Tu-Wörter)! Achte jetzt auf die Kleinschreibung!

spielen, _____

Aufgabe 3: Schreibe die folgenden Beispiele ab! Markiere jeweils farbig das *sp*!

Beispiele: Wespe, Knospe, knuspern, lispeln, raspeln, Kasper

Aufgabe 4: Bilde einen Satz mit dem Wort **überhaupt** und einen mit dem Wort **Hauptsache**! Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.



Beispiel: Ich habe dich **überhaupt** nicht gesehen.

Aufgabe 5: Markiere in Aufgabe 4 in **überhaupt** und **Hauptsache** die Buchstabenkombination **pt**, und zwar sowohl in der Aufgabenstellung als auch in deinen Lösungssätzen.

1 Schriftsprache lernen

Buchstaben als kombinierte Zeichen: *ng*, *ch* und *sch*

Die Kombination *ng* steht in Wörtern wie *singen* und *fangen*. Die zwei Buchstaben *n* und *g* stehen hier für nur einen gesprochenen Laut (η). Manche schreiben nur einen Buchstaben hin, meist das *g*. Das führt dann zum Fehler.

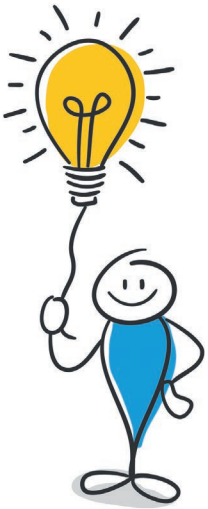
Aufgabe 1: Sprich dir die Wörter vor und höre den Unterschied zwischen *nk* – *ng* – *g*:

sinken – singen – siegen

lenken – Länge – lägen

Aufgabe 2: Wähle aus und setze ein: *nk* – *ng* – *g*

Auf dem Schiffsdeck lie[✎]___en die Piraten in der heißen Sonne. Die Männer tri___en Rum und sie si___en ein Lied. Plötzlich ein Ruf: Ein Schiff des Königs! Alle spri___en zu den Kanonen, aber zu spät, mit Donner zerschla___en die ersten Treffer das Steuerruder, sodass man das Schiff nicht mehr le___en kann. Dann dri___en Geschosse durch die Schiffswände, Wasser bricht ein, es dauert nicht la___e und das Piratenschiff beginnt zu si___en. Nun erwartet die Freibeuter die Schli___e. Bald werden sie am Galgen hä___en.



Das *ch* steht für nur einen Laut. Darum schreiben manche das *ch* nur mit einem Buchstaben, also nur mit *c* oder nur mit *h*. Das ist natürlich falsch!

Aufgabe 3: Verbessere die folgenden falsch geschriebenen Wörter. Füge *c* oder *h* ein und schreibe neu!

nac – noh – dic – Koh – sprac – Beher – Wohe – mahen – ih
